

## Die Waffel-Bindung – dreidimensional und vielseitig!

Der Ausdruck ist der Ähnlichkeit zur Struktur des kulinarischen Namensvetters zu verdanken.

Häufig findet sich die Waffelbindung bei Heimtextilien: Abwaschlappen, Hand-, Bade- oder Gästetücher etc. Daneben trifft man sie hier und da auch als Kleiderstoff (Schal, Jacke etc.) oder in anderer Anwendung. Alles eine Frage des Materials und der Qualitätsansprüche (Stichwort „Praxistauglichkeit“).



Materialexperimente von Gaby Itin

Grundsätzlich verstärkt elastisches Material wie Wolle oder Baumwolle den Waffeleffekt im Gegensatz zu Leinen oder Seide. Aber auch hier spielen Feinheit und Drehung des Garnes eine wichtige Rolle und können für Überraschungen sorgen. Weiter wird die Waffel dreidimensionaler, je dichter die Fadeneinstellung – im Gebrauch unter Umständen dann brettig! Einweichen in Wasser und (evtl. mehrfache) Wäsche vollenden das Ganze!

Waffelgewebe können nach dem Ausrüsten (Waschen) und im Gebrauch bis zu einem Drittel eingehen! Zusammengesetzt mit anderen Bindungen spielt dieser Eingang eine wichtige Rolle.

Meistens verlangt die Waffel nach einer gut durchdachten Randlösung, z. B. einem Fangfaden. Ein Leinwandbindungsrand wird möglicherweise stark wellen.

Ähnliche Herausforderungen stellen sich bei den Säumen, welche oft zu „bauchigen“ Formen führen.

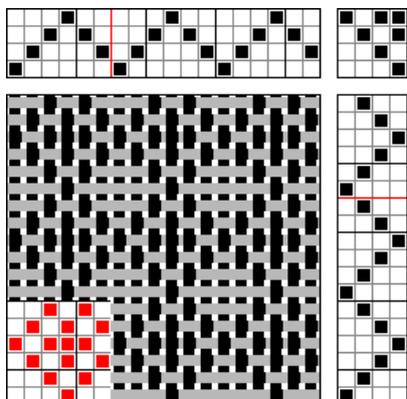
Da sich diese Bindung in der Weiterbehandlung so stark verändert, empfehlen sich genug grosse Muster und der Aufwand des Ausrüstens, einerseits um später böse Überraschungen



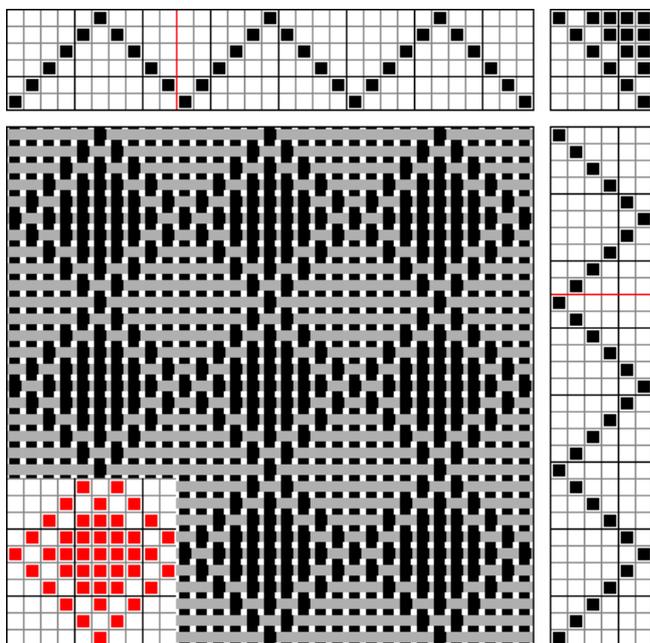
zu vermeiden und andererseits die fantastischen Möglichkeiten auszuloten. Denn die starken Strukturen reizen, mit verschiedenen Farben und Materialien zu experimentieren!

Farbspielerei von Gina Tonet

## Die Klassische

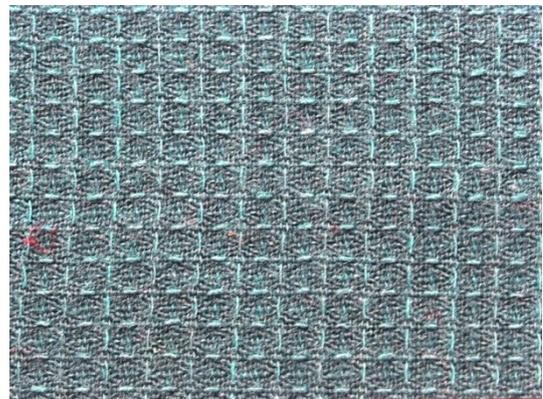
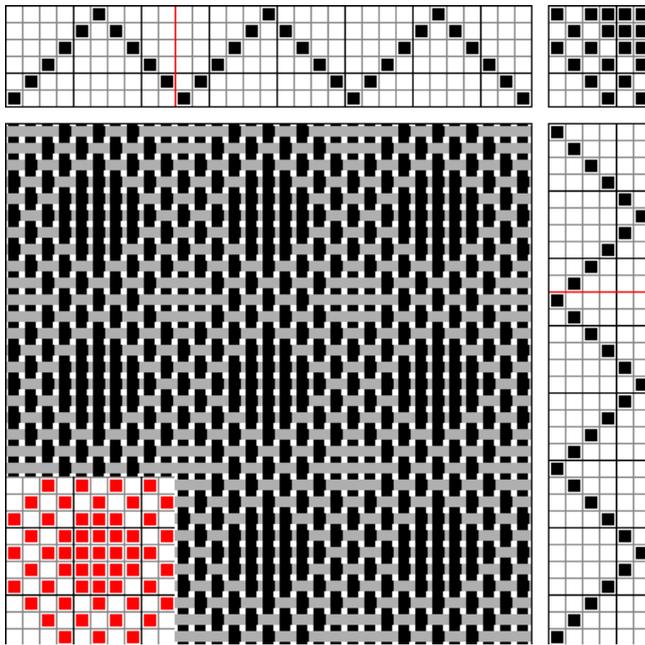


über 4 Schäfte



über 6 Schäfte

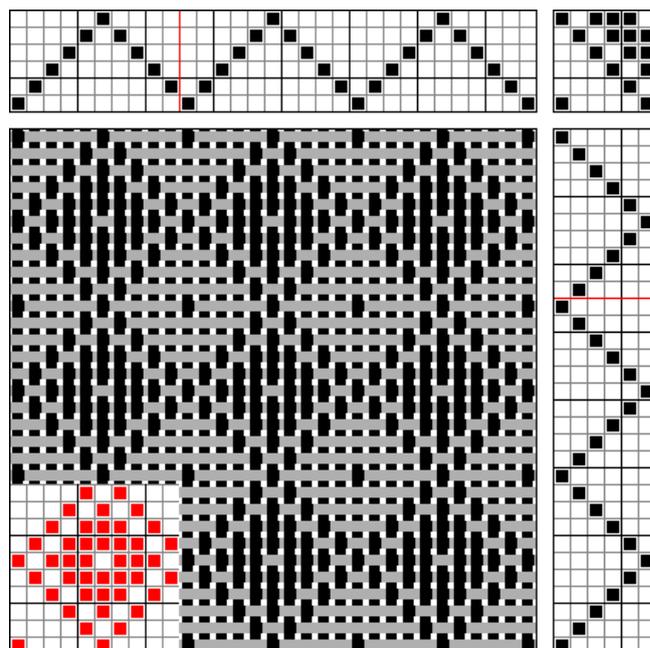
### Die Flachere



Industriegewebe\*

Grundsätzlich gilt: Je mehr Leinwand-Anteil, umso „flacher“, umso weniger dreidimensional das Gewebe – dafür robuster!

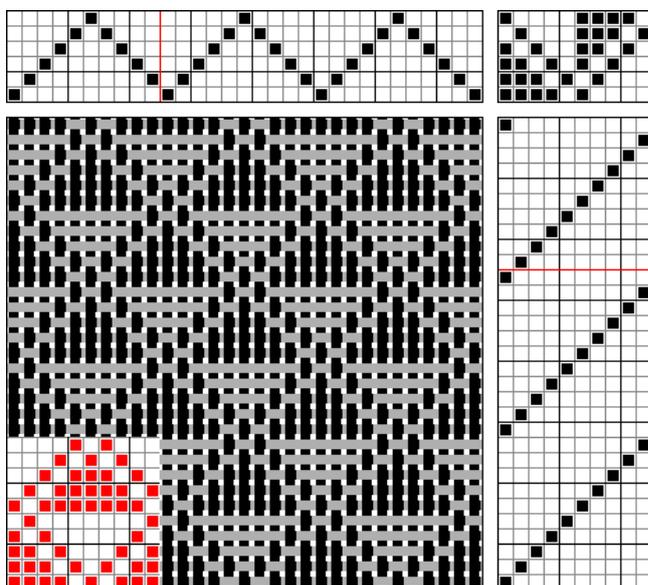
### Die Abgebundene



von Annamaria Landini\*

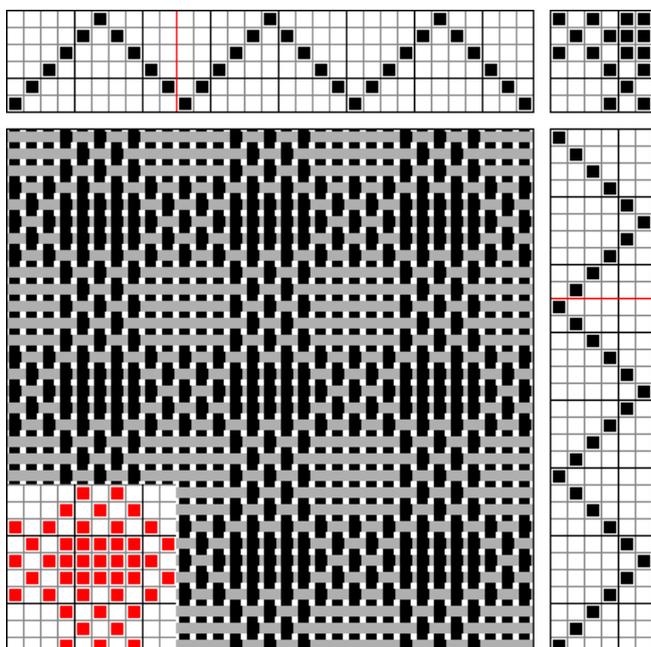
Sehr lange Flottierungen können abgebunden werden, um das Gewebe stabiler zu machen. Je nach Material verschwinden die Abbindungen unter den Nachbarflottierungen.

## Die Halbierte



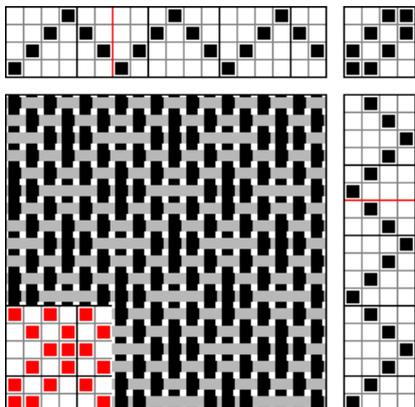
von Gina Tonet

## Die Viereckige

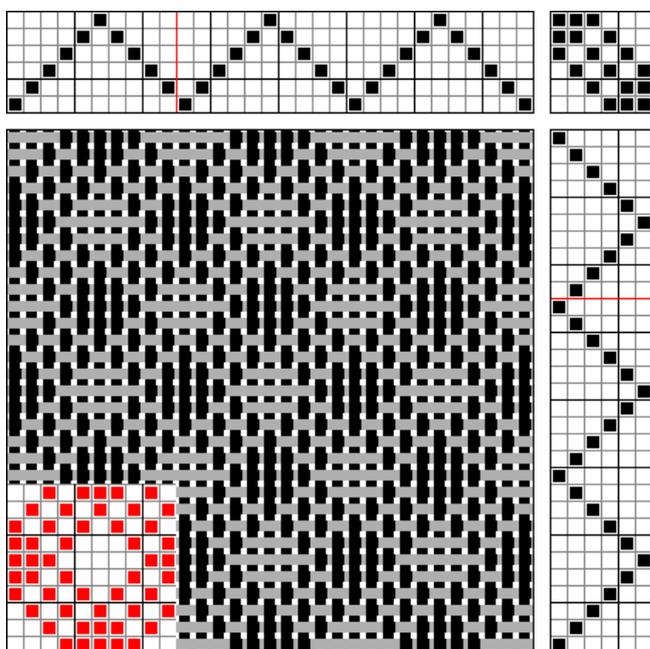


Industriegewebe\*

## Im Karo



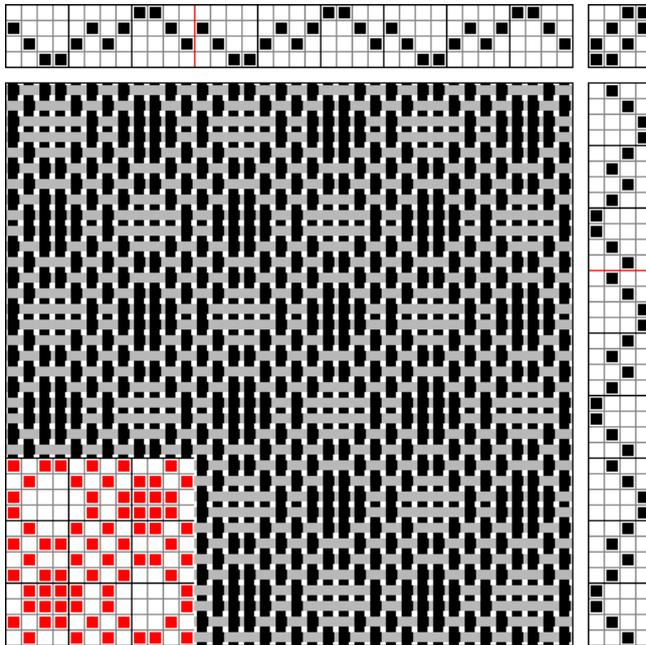
auf 4 Schäften



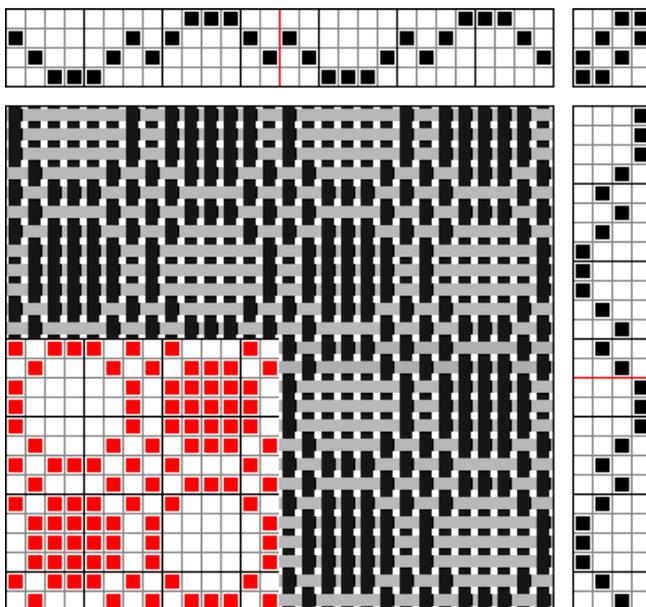
von Gaby Itin\*

auf 6 Schäften

### Die Getupften



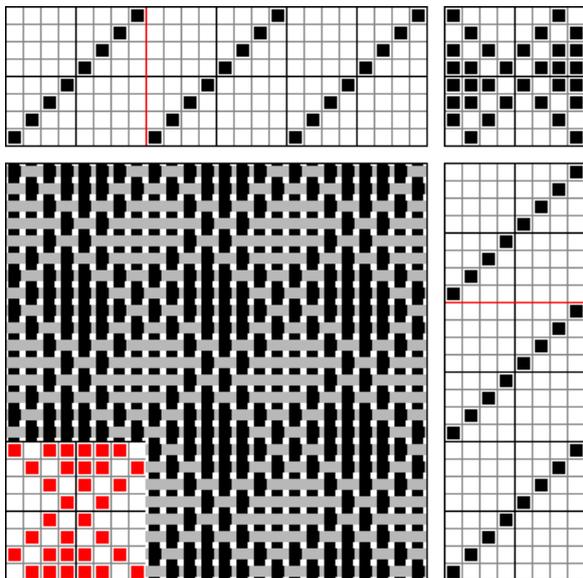
mit Einzug auf 4 Schäften und  
Rapport über 12 Fäden, respektive



von Christina Marugg

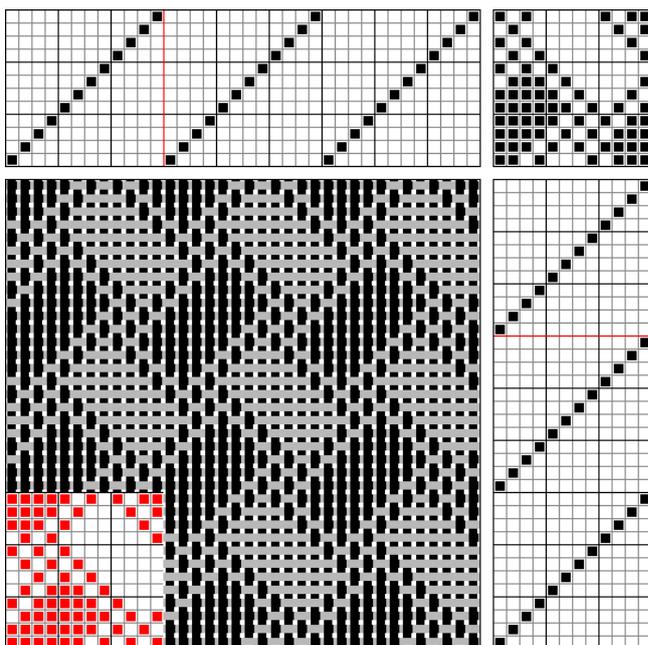
Rapport über 14 Fäden

### Die Schräge – klein und gross

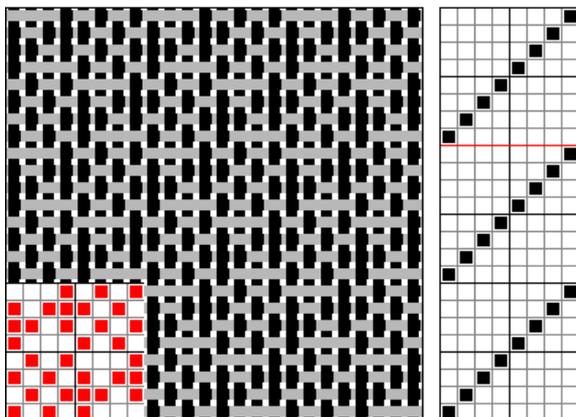
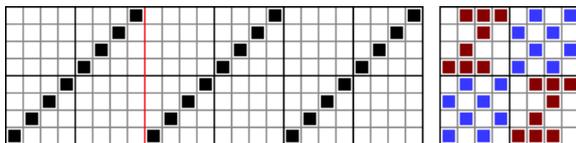


von Ursula Verges

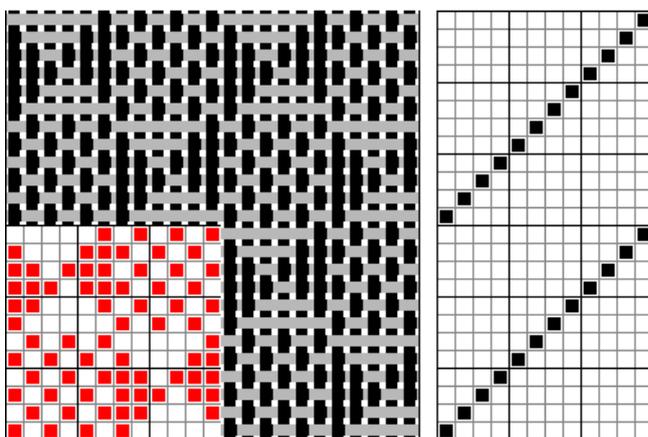
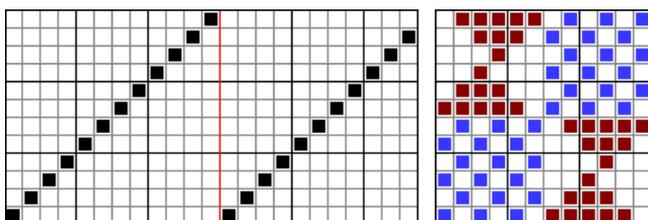
Vorteil: weniger lange Flottierungen!



### Die Zusammengesetzten

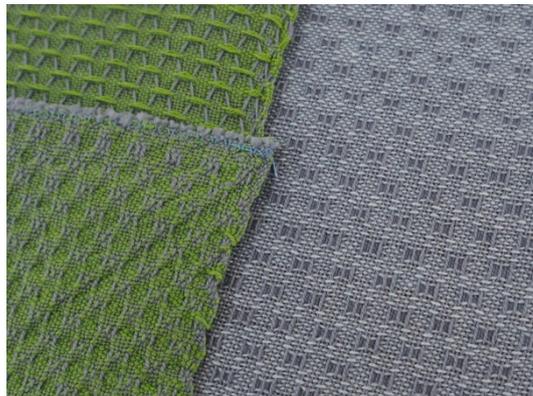
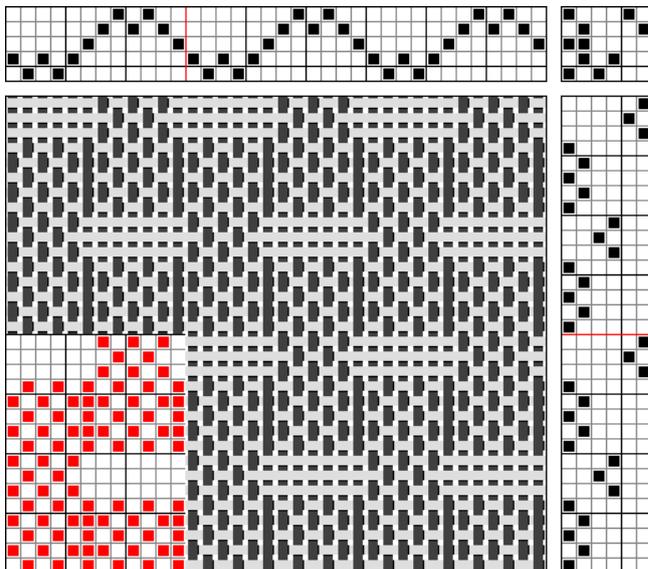


klein: über 8 Fäden



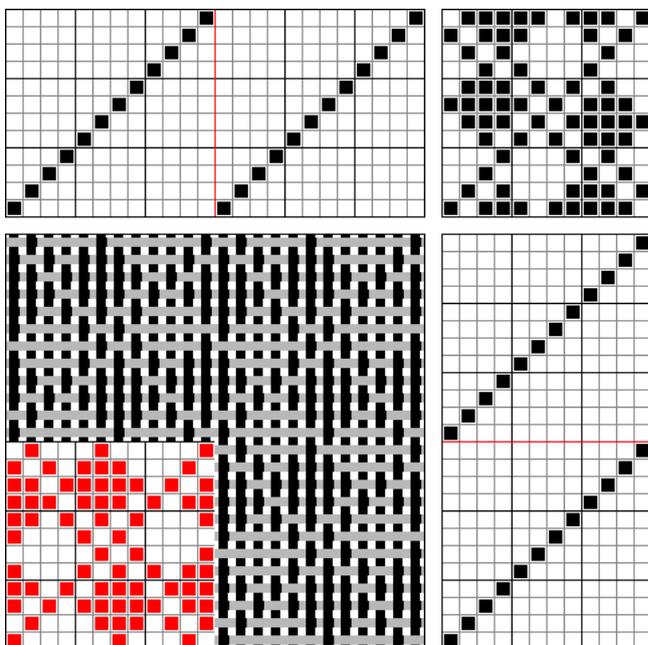
gross: über 12 Fäden

## Die Exotische



von Gaby Itin

## The Brighton Honeycomb



\* Achtung: Gewebe stimmt nicht mit Patrone überein, soll nur das Gewebebild veranschaulichen!